

Hochzeit für den Königssohn

Alle werden eingeladen!

Matthäus 22,1–14



Kerngedanke

Jeder ist zu Jesus eingeladen.



Lernziel

Die Einladung von Jesus steht. Auch Kinder dürfen sie ernst nehmen und ihr folgen.



Hintergrundinformationen

Jesus erzählt dieses Gleichnis im Anschluss an die beiden Gleichnisse vom Weinberg in Matthäus 21,28–46. Ein ähnliches Gleichnis findet sich auch an anderer Stelle in Lukas 14,15–24.

Dieses Gleichnis besteht eigentlich aus zwei Gleichnissen. Einmal geht es um die Einladung zum Hochzeitsmahl und dann um das hochzeitliche Gewand. Im Gleichnis findet sich wieder das Bild von der Hochzeit, das es z. B. auch im Gleichnis von den zehn Jungfrauen gibt und

das auch an vielen Stellen der Bibel das Bild der Vereinigung von Jesus mit der Gemeinde darstellt (siehe auch Offenbarung 21,1–2).

Die zuerst zur Hochzeit Geladenen sind das Volk Israel, dem sich Gott zuerst offenbart hat. In dem Gleichnis, das an die Pharisäer gerichtet ist, wird gezeigt, wie das zunächst bevorzugte Israel an die Seite gesetzt wird und alle anderen Menschen, auch wir, am Tisch Platz nehmen können.

Der zweite Teil des Gleichnisses (Matthäus 22,11–13) befasst sich mit dem Kleid, das zur Hochzeit angezogen wird.

Als Hilfe zur Übertragung kann man den Text aus Offenbarung 3,5 heranziehen: „Wer überwindet, der wird so mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen und seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“

Das Kleid, das verliehen wird und das man trägt, ist die Gnade, die uns durch Jesus zuteilwird. Diese Gnade macht uns rein für die „Hochzeit des Lammes“. Das Schlusswort des Gleichnisses: „Viele sind Berufene“ (d. h. die Botschaft des Evangeliums erreicht viele Menschen), „aber wenige Auserwählte“ bedeutet, dass die meisten Menschen die Einladung von Jesus ablehnen und selbst bei denen, die die Einladung annehmen, einige sind, die seine Gnade nicht annehmen. Nur der Mensch, der Blut und Opfer von Jesus wirklich als Geschenk annimmt, wird gerettet.



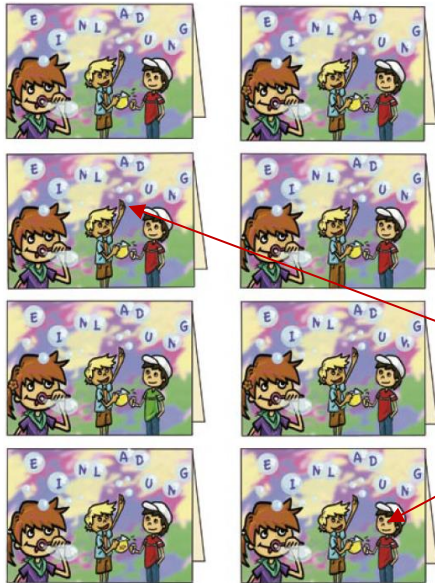
Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
Stunden-Start	Meine letzte Einladung/Einladungen überhaupt <ul style="list-style-type: none"> - Wo ward ihr zuletzt eingeladen? - Wie war es da? - Was habt ihr da gemacht? - Was war bisher eure beste Einladung überhaupt? - Ward ihr schon mal auf einer Hochzeit? 	Einleitungsgespräch mit den Kindern über ihren Alltag. Ankommen und gleichzeitig Einleitung.	eine echte Einladung mitbringen
	Spiel Man fertigt Karten mit guten und schlechten Aufgaben an, z. B. „Male ein Bild!“ – „Iss ein Bonbon!“ – „Nimm dir ein Geschenk von mir!“ – „Sing ein Lied!“ – „Drück jemanden aus der Gruppe!“ – „Nimm dir noch eine Karte!“ – „Hüpf auf einem Bein!“ usw. Die Karten werden gemischt und jeder zieht am Anfang der Stunde eine Karte. Jedes Kind erfüllt seine Aufgabe! Wird das Spiel öfter gemacht, erwarten die Kinder schon die verschiedenen Aufgaben!	Die Kinder kommen spielerisch an und warten schon auf ihre Aufgabe – vielleicht haben sie diesmal den Hauptgewinn?	Karten mit Aufgaben. mindestens doppelt so viele wie Kinder in der Gruppe sind. Wenn das Spiel öfter gemacht wird: Aufgaben austauschen und erweitern.
	Spiel: Vierteljahreswiederholung Es ist der letzte Sabbat im Vierteljahr. Großes Spielbrett anfertigen mit 60–80 Stationen (besonders gekennzeichnet: 13 Punkte) von den vergangenen 13 Lektionen. Würfeln: Wer auf ein gekennzeichnetes Feld kommt, beantwortet eine Frage zu der Lektion. Wer es weiß darf weiter, sonst muss er einmal mit dem Würfeln aussetzen. Wer ist als erster am Ziel?	Den Kindern muss <u>vorher</u> gesagt werden, dass an diesem Sabbat ein Wiederholungsspiel stattfindet (gute Möglichkeit, die „Schatzkiste“ noch einmal zur Hand zu nehmen). Verschiedene Möglichkeiten, je nach Zeiteinsatz nutzen. Das Spiel kann ... <ol style="list-style-type: none"> 1. zu Hause ganz oder teilw. vorbereitet werden. 2. mit den Kindern vollendet werden 3. ganz mit den Kindern gemacht werden <u>Tipp:</u> Statt Stundenstart die Predigtstunde des Gottesdienstes für dieses Spiel nutzen!	Spielbrett mit ca. 60–80 Punkten davon 13 Punkte (einer pro Lektion) extra markieren. Würfel Zu jeder Lektion ca. 3 Fragen vorbereiten, damit die Fragen nicht gleich sind, wenn ein anderes Kind auf diesen Punkt kommt.

Einstieg ins Thema	Hochzeitskleid Den Kindern wird ein altes Hochzeitskleid gezeigt, evtl. anprobiert, Alben gezeigt, Fotos usw. und über Hochzeiten geredet (z. B. Zeitschriften mitbringen mit Fotos über Promi-Hochzeiten oder Brautkataloge). Überleitung: Heute geht es um ein Gleichnis von Jesus über eine Hochzeit.	Der Einstieg bereitet emotional auf das Gleichnis vor.	Altes Hochzeitskleid oder: Hochzeitsfotos Zeitschriften Brautkataloge
	Einladungen verteilen Die Leiterin/Der Leiter verteilt an die erstaunten Kinder Einladungen für den nächsten Kindergottesdienst (Kindersabbatschule). „Ihr seid wieder herzlich für nächste Woche eingeladen!“ Wie findet ihr so eine Einladung? Wie reagiert man auf so eine Einladung? Überleitung: Heute geht es auch um eine Einladung. Jesus erzählte ein Gleichnis darüber.	Emotionaler Einstieg Einbeziehung des Kinderalltags	Einladungskarten vorher für jedes Kind mit Namen angefertigt
Kontextwissen	Kleidung Man trug zu einer Hochzeit immer die beste Kleidung von dem wenigen, das die meisten Leute hatten. Sie musste auf jeden Fall sauber und ordentlich sein. Man beleidigte den Gastgeber, wenn man dreckig erschien. Das ist heute auf großen Feiern nicht anders. Niemand geht mit „Dreck-Klamotten“ zur Bundeskanzlerin/zum Bundeskanzler (siehe auch S. 91 in der „Schatzkiste“).	Verständnis für den Teil des Gleichnisses über das hochzeitliche Kleid	„Dreck-T-Shirt“ mitbringen zur Demonstration Heft „Schatzkiste“
Storytime	Der Sohn erzählt Vater richtet Hochzeit aus. Keiner will kommen. Er ist traurig. Andere aber kommen. Freude!	Perspektivwechsel Lernzielverdeutlichung	Verkleidungssachen
	Der Pharisäer erzählt, warum er sich über das Gleichnis ärgert Erst das Gleichnis erzählen. Er ärgert sich, weil er den Sinn versteht: Die Israeliten sind nicht mehr bevorzugt, Jesus lädt alle ein!	Wieder Perspektivwechsel, um das Lern- und Kernziel deutlicher zu machen	Verkleidungssachen
	Lesen der „Schatzkiste“ (S. 78) und Fragenstellen Das Gleichnis wird aus der „Schatzkiste“ vorgelesen, anschließend stellen sich die Kinder gegenseitig Fragen dazu: Warum hat ... Was ist ... Was bedeutet ... usw.	Durch das gegenseitige Fragenstellen, wird der Inhalt deutlicher	Heft „Schatzkiste“

Übertragung ins Leben	Schatzkiste unter „Voll im Leben“ (S. 81) Wie ist das, wenn du zu einer Feier eingeladen wirst?	Lernzielerarbeitung durch die Übertragung in den Kinderalltag	Heft „Schatzkiste“
	Rollenspiel Die Leiterin/Der Leiter lädt die Kinder zu einem Fest (z. B. Geburtstag) ein: Sie sollen mit Begründungen ablehnen. Die Leiterin/Der Leiter zeigt Reaktion.	Nachspielen des Gleichnisses im Kinderalltag (Lernzielerarbeitung auf emotionaler Ebene)	Spiel ausdenken
	Feier Du hast eine Feier. Nicht alle kommen. Was fühlst du? Wir sammeln die Gefühle und drücken sie durch Gesten oder Mimik aus.	Perspektivwechsel durch Alltagserlebnisse Gottes Einladung steht, obwohl viel sie ablehnen und er darüber traurig ist.	Flipchart Stifte
Kreative Vertiefung	Einladungen für ein gemeinsames Fest gestalten Wir gestalten Einladungen für ein Fest. Idee: Eltern und Kinder feiern in der Gemeinde zusammen ein Familienfest an einem Nachmittag. Jeder bringt was mit. Spiele werden zusammen gemacht. Es wird gemeinsam gegessen. Initiative von der Leitung des Kindergottesdienstes/der Kindersabbatschule! Termin vorher überlegen!	Gedanken erneut auf das Lernziel lenken	Doppelkarten Kleber getrocknete Blumen Sticker Glitzer Stifte usw.
	Wir decken einen Tisch für ein Fest Mit mitgebrachten Sachen einen festlichen Tisch decken. Tischdecke oder Platzdeckchen, Servietten falten, Teller nett stellen, Blumen-dekoration, Tischkarten machen, Blumen ausschneiden für Streublümchen o. Ä. Anschließend mit den Kindern eine Kleinigkeit essen.	Die Kinder empfinden die Mühen nach, die für diese Einladung im Gleichnis gemacht werden, aber auch die Liebe, die hinter dieser Einladung steckt. Kinder in diesem Alter (besonders Mädchen) lieben es, einen Tisch festlich zu decken.	Alles für einen festlichen Tisch Kleinigkeit zum Essen (Kuchen o. Ä.)
	Einladungen gestalten für den Kindergottesdienst/Kindersabbatschule/Pfadfinderstunde(-aktion) Die Kinder gestalten Einladungen, die sie an andere Kinder (z. B. in der Schule oder Nachbarschaft) verteilen können. Was? Wann? Wo?	Lernziel praktisch = wir sagen anderen, dass Gott sie einlädt.	Doppelkarten Kleber getrocknete Blumen Sticker Glitzer Stifte usw.
Gemeinsamer Abschluss	Dank Wir bedanken uns gemeinsam bei Jesus für seine Einladung, zu ihm zu kommen.	Zusammenfassung im Gebet	Kreis

Rätsellösungen, S. 82



Diese beiden Bilder entsprechen sich.